

Goethe, Johann Wolfgang: Künstlerlied (1816)

1 Zu erfinden, zu beschließen Bleibe,
2 Künstler, oft allein,
3 Deines Wirkens zu genießen,
4 Eile freudig zum Verein!
5 Dort im Ganzen schau, erfahre
6 Deinen eignen Lebenslauf,
7 Und die Taten mancher Jahre
8 Gehn dir in dem Nachbar auf.

9 Der Gedanke, das Entwerfen,
10 Die Gestalten, ihr Bezug,
11 Eines wird das andre schärfen,
12 Und am Ende sei's genug!
13 Wohl erfunden, klug ersonnen,
14 Schön gebildet, zart vollbracht,
15 So von jeher hat gewonnen
16 Künstler kunstreich seine Macht.

17 Wie Natur im Vielgebilde
18 Einen Gott nur offenbart,
19 So im weiten Kunstgefilde
20 Webt ein Sinn der ew'gen Art;
21 Dieses ist der Sinn der Wahrheit,
22 Der sich nur mit Schönem schmückt
23 Und getrost der höchsten Klarheit
24 Hellsten Tags entgegenblickt.

25 Wie beherzt in Reim und Prose
26 Redner, Dichter sich ergehn,
27 Soll des Lebens heit're Rose
28 Frisch auf Malertafel stehn,
29 Mit Geschwistern reich umgeben,
30 Mit des Herbstes Frucht umlegt,

31 Daß sie von geheimem Leben
32 Offenbaren Sinn erregt.

33 Tausendfach und schön entfließe
34 Form aus Formen deiner Hand,
35 Und im Menschenbild genieße,
36 Daß ein Gott sich hergewandt.
37 Welch ein Werkzeug ihr gebrauchet,
38 Stellet euch als Brüder dar;
39 Und gesangweis flammt und rauchet
40 Opfersäule vom Altar.

(Textopus: Künstlerlied. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/55331>)